



Schulpraktikum im Masterstudium (Praxissemester) Lehramt Englisch

Leitfaden für die Ausbildungslehrkräfte an den Schulen im Fach Englisch

Der Leitfaden ist zur Information der Ausbildungslehrkräfte im Fach Englisch der Ausbildungsschulen bestimmt.

Diese Handreichung wurde unter Berücksichtigung der Informationsbroschüren des Zentrums für Lehrerbildung (ZeLB) sowie der Fachdidaktik Deutsch der Universität Potsdam entworfen.

Kontakt

Universität Potsdam
Institut für Anglistik und Amerikanistik
Didaktik des Englischen
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Ansprechpartnerinnen

Allgemeine Fragen zum
Praxissemester Englisch

Susanna Lörken

Mail: loerken@uni-potsdam.de

<https://www.uni-potsdam.de/de/tefl/academic-staff/susanna-loerken>

Spezifische Fragen zum
Praxissemester Englisch im AUSLAND

Susanne Gnädig

Mail: susanne.gnaedig@uni-potsdam.de

<https://www.uni-potsdam.de/en/tefl/academic-staff/staff/susanne-gnaedig.html>

Inhaltsverzeichnis

1. Wie ordnet sich das Praxissemester in das Studium ein?	1
2. Wie ist das Praxissemester organisiert?	1
3. Wo liegen die Schwerpunkte des Praxissemesters?	2
4. Besonderheiten für das Fach Englisch	3
4.1. Unterrichtspraktische Erfahrungen der Studierenden im Fach Englisch	3
4.2. Wo liegen die fachdidaktischen Schwerpunkte des Praxissemesters?	4
4.3. Welche Anforderungen stellt die Fachdidaktik an das Praxissemester?	4
4.4. Wie sind die Unterrichtsbesuche durch die Universität Potsdam organisiert?	4
4.5. Zum Ablauf der Unterrichtsbesuche	5
5. Fehlzeiten und Versäumnisse	5
Anlage 1: Überblick über die Schwerpunkte im Praxissemester	6
Anlage 2: Kriterien und mögliche Indikatoren für die Beurteilung der Unterrichtsqualität	7
Anlage 3: Link-Sammlung	9

Sehr geehrte Mentorin, sehr geehrter Mentor,

zunächst möchten wir uns für Ihre Bereitschaft bedanken, unsere Studentin oder unseren Studenten während des Praxissemesters zu betreuen. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Praxisausbildung, dessen Realisierung ohne Ihre Hilfe nicht möglich wäre. Da im Zuge der Betreuung des Öfteren Fragen aufkommen, möchten wir Ihnen nachfolgend einige Informationen geben bzw. häufig gestellte Fragen beantworten.

Sollten sich im Verlauf Ihrer Betreuung Unklarheiten oder weitere Fragen ergeben, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren.

Ihre Didaktik des Englischen

1. Wie ordnet sich das Praxissemester in das Studium ein?

Das Lehramtsstudium an der Universität Potsdam gliedert sich (lt. Studienordnung) in ein sechssemestriges Bachelorstudium (BA) und ein viersemestriges Masterstudium (MA). Das Praxissemester ist ein zentrales Modul im Rahmen dieses Masterstudiums. In der Regel befinden sich die Studierenden im dritten bzw. vierten Fachsemester ihres Masterstudiums.

Praxissemester ist ein betreutes Praktikum

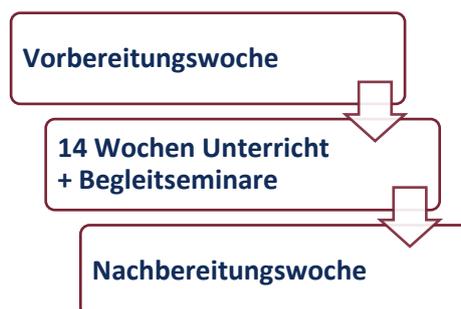
Das Praxissemester ist somit ein begleitetes Praktikum und nicht Teil des Referendariats.

2. Wie ist das Praxissemester organisiert?

Das Praxissemester findet in der Zeit vom 22.02.2021 bis 02.07.2021 statt. Neben einer Vorbereitungs- und einer Nachbereitungswoche besuchen die Studierenden regelmäßig Begleitseminare an der Universität Potsdam. **An Ihrer Schule wird die Studentin/der Student vom 01.03.2021 bis 23.06.2021 sein.** Für diese Zeit arbeiten Sie als Mentorin/ Mentor für das Fach Englisch mit ihr/ ihm zusammen.

Praktikum an der Schule
01.03.2021 -
23.06.2021
(Mo. – Do.)

Während der Zeit der Schulpraxis ist ein Tag in der Woche als Studientag ausgewiesen. An diesem Tag sollen die Studierenden nicht an der Schule eingesetzt werden, denn sie nehmen an den Begleitseminaren der Universität Potsdam teil. Gegenwärtig ist der Freitag als Studientag deklariert.



Freitag ist Uni-Tag

3. Wo liegen die Schwerpunkte des Praxissemesters? ¹

Aufgaben der Studierenden an der Schule

- 66 Unterrichtsstunden **Hospitation** und **Unterricht unter Anleitung** (davon 33 Unterrichtsstunden im Fach Englisch)
- 50 Unterrichtsstunden **selbstständiger Unterricht** (davon 25 Unterrichtsstunden im Fach Englisch)
- Teilnahme an **schulischen Veranstaltungen**

Begleitseminare

- für die Studierenden an der Universität Potsdam im Umfang von 30 Unterrichtsstunden

Unterrichtsbesuche

- durch die universitären Ausbildungsteams der Fächer

Hospitationen

Die Hospitationen sollten nicht gleich alle zu Beginn des Praxissemesters „abgearbeitet“ werden. Sie sollten genutzt werden, um begleitend zum eigenen Entwicklungsprozess die Arbeit von Fachkolleginnen und Fachkollegen oder auch das Verhalten einer Klasse oder einzelner Schülerinnen und Schüler unter vertiefender Fragestellung zu beobachten. Die Hospitationen sollen unterschiedliche Jahrgangsstufen umfassen und sind begrifflich nicht mit den Hospitationen durch die Lehrkräfte („Unterrichtshospitationen“) oder mit den Besuchen durch die Betreuerinnen oder Betreuer der Universität zu verwechseln („Unterrichtsbesuche“).

Hospitationsformen

- Hospitation
- Unterrichtshospitation
- Unterrichtsbesuch

Unterricht unter Anleitung

Der angeleitete Unterricht wird gemeinsam mit Ihnen von der/ dem Studierenden geplant, durchgeführt und nachbereitet. Bei der Durchführung übernimmt die/ der Studierende den Unterricht in einzelnen Phasen oder arbeitet in Unterrichtsabschnitten mit einzelnen Schülerinnen und Schülern oder Schülergruppen. Natürlich ist auch ausgewogeneres Teamteaching möglich.

Angeleiteter

Unterricht

- gemeinsame Planung
- gemeinsame Durchführung

Der Unterricht unter Anleitung lässt größere Hilfen bei der Planung und Gestaltung zu. Hier sollte die/ der Studierende Planungsentscheidungen möglichst genau mit Ihnen absprechen. Sie könnten der Praktikantin/ dem Praktikanten auch eigene Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stellen, die sie/ er für die Unterrichtsphase individuell nutzen kann oder z.B. nach Art eines fachspezifischen Unterrichtscoachings Ideen, Vorschläge oder Planungsskizzen der/ des Studierenden besprechen, elaborieren und mit klarer Aufgabenverteilung gemeinsam durchführen und auswerten.

Selbstständiger Unterricht

Mit dem selbstständigen Unterricht sollte die/ der Studierende recht früh beginnen - vom eigenverantwortlichen Planen und Unterrichten einer Einzelstunde bis hin zu einer ganzen Unterrichtssequenz. Sie begleiten diesen Unterricht, indem Sie die Studierende/ den Studierenden bei der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts beraten, am Unterricht regelmäßig beobachtend, jedoch in der Regel nicht eingreifend teilnehmen und ihn gemeinsam mit der/ dem Studierenden auswerten.

Selbstständiger

Unterricht

- eigenverantwortliche Planung + Durchführung
- Begleitung durch die Lehrkraft

¹ Überblick über die Schwerpunkte: Siehe Anlage 1

Im Auswertungsgespräch² soll die/ der Studierende ihren/ seinen Unterricht mündlich, ggf. auch schriftlich, mit Ihnen reflektieren (Soll-Ist-Vergleich) und daraus fachdidaktische und methodische Konsequenzen für weitere Unterrichtsstunden formulieren. Die gemeinsame Auswertung des Unterrichts soll dabei nach zunehmend längeren Unterrichtsphasen erfolgen.

Der Unterricht sollte - sofern möglich - unterschiedliche Jahrgangsstufen abdecken, sodass die/ der Studierende nach Möglichkeit vielfältige Erfahrungen sammeln kann.

An die Stelle des Unterrichts können im Umfang von bis zu 20 Prozent des Unterrichtsvolumens Tätigkeiten, wie zum Beispiel Förderunterricht, die Leitung von Arbeitsgemeinschaften oder Projekten und Hausaufgabenbetreuung treten.

Anforderungen über den Unterricht hinaus

Grundsätzlich sollte die Studentin/ der Student *keine Vertretungsstunden* übernehmen und *nicht ohne Aufsicht unterrichten*.

Die/ der Studierende soll möglichst *komplexe Einsichten in das Schulleben* aus der Perspektive einer Lehrkraft gewinnen und deshalb auch an Lehrer-/ Klassenkonferenzen teilnehmen. Einsichten in Prüfungssituationen (Prüfungsaufgaben, Bewertungsvorschläge) sind ausdrücklich erwünscht. Notengebung gehört nicht zu den Schwerpunkten des Praxissemesters; die/ der Studierende kann sich jedoch durchaus an der Bewertung von Schülerleistungen probieren. Wenn es sich anbietet, kann Ihre Praktikantin/ Ihr Praktikant Sie auch bei der Organisation eines Theater- oder Ausstellungsbesuches unterstützen.

Einsicht in
Prüfungssituationen

4. Besonderheiten für das Fach Englisch

Die/ der Studierende muss im Fach Englisch 33 Stunden hospitieren und unter Anleitung unterrichten sowie 25 Stunden selbstständig unterrichten.

4.1. Unterrichtspraktische Erfahrungen der/ des Studierenden im Fach Englisch

Die/ der Studierende verfügt über verschiedene praktische Erfahrungen im pädagogischen wie im fachdidaktischen Bereich. Im Rahmen der fachdidaktischen Ausbildung hat die/ der Studierende in der Regel eine Grundlagenvorlesung sowie drei fachdidaktische Vertiefungsseminare ihrer/ seiner Wahl besucht. Auf der Grundlage eines Seminars zur Planung und Gestaltung von Englischunterricht und der in den Vertiefungsseminaren gewonnenen fachdidaktischen Kenntnisse konnten im Rahmen der Schulpraktischen Studien erste Erfahrungen im Planen, Gestalten und Analysieren von Englischunterricht gesammelt werden. In den Schulpraktischen Studien war die/ der Studierende im Verlauf eines Semesters einmal wöchentlich an einer Schule. Neben Hospitationen unterrichtete sie/ er während dieser Zeit zweimal eigenständig.

Wie Sie anhand dieser Ausführungen sehen, ist der Anteil fachdidaktischer Seminare verhältnismäßig gering. Folglich sind die Handlungserfahrungen der einzelnen Studierenden unterschiedlich ausgeprägt. Wir würden uns freuen, wenn Sie diese mit Ihrer/ Ihrem Studierenden gemeinsam besprechen, um realistische Zielsetzungen zu vereinbaren.

Realistische Ziele
setzen

² Hinweise zu möglichen Kriterien für die Beurteilung der Unterrichtsqualität: siehe Anlage 2

4.2. Wo liegen die fachdidaktischen Schwerpunkte des Praxissemesters?

Ziel des Praxissemesters ist es, dass die Praktikantin/ der Praktikant zunehmend selbstständig, sachgerecht, zielgerichtet und schülerorientiert Unterrichtssequenzen (inkl. Einzelstunden) plant, unterrichtet und kritisch reflektiert. Ein Schwerpunkt der kritischen Reflexion bildet das Zusammenspiel zwischen der Planung des Englischunterrichts und seiner konkreten Umsetzung.

Ziel
kritische +
fachdidaktisch
fundierte Reflexion
des eigenen
Unterrichts

Die Praktikantin/ der Praktikant soll Ihnen zu jeder Zeit Auskunft über die Ziele des Unterrichts und über die Funktion einzelner Schritte im (geplanten) Unterrichtsprozess geben können. Dabei soll die Praktikantin/ der Praktikant für sich herausfinden, mit welcher Art von Planungsentwurf sie oder er im Unterricht optimal arbeiten kann.

Wir bitten Sie zu beachten, dass das Praxissemester **Teil der universitären Ausbildung** ist. Es ist also zu erwarten, dass die Planung und Durchführung von Unterricht für Ihre Praktikantin/ Ihren Praktikanten eine echte Herausforderung darstellt. Diese zu meistern, soll mit Ihrer Hilfe gelingen. Unser gemeinsames Ziel sollte sein, dass die/ der Studierende Einblicke in die anspruchsvolle Arbeit einer Lehrkraft gewinnt, dass sie/ er ihre/ seine Tätigkeit zugleich aber auch als Bereicherung erleben kann.

4.3. Welche Anforderungen stellt die Fachdidaktik Englisch an das Praxissemester?

Grundlagen für die Anerkennung des Praxissemesters sind:

- Nachweis der hospitierten + unterrichteten Stunden (Unterschrift Lehrkräfte)
- Unterrichtsentwurf und Unterrichtsbesuch + Auswertung (Universität Potsdam)
- Teilnahme an den Begleitseminaren (Universität Potsdam)
- Portfolio in einem der beiden Fächer oder den Bildungswissenschaften (Universität Potsdam)

Die Arbeit im Praxissemester wird **nicht benotet**. Wir wären Ihnen aber dankbar, wenn Sie Ihrer Praktikantin/ Ihrem Praktikanten zum Ende des Praktikums eine kurze Einschätzung des Entwicklungsstandes geben würden.

**Keine Bewertung,
aber Beurteilung
erwünscht**

4.4. Wie sind die Unterrichtsbesuche durch die Universität Potsdam organisiert?

Einmal während des Praxissemesters wird die Praktikantin/der Praktikant im Fach Englisch von einer Dozentin/ einem Dozenten der Englischdidaktik im Unterricht besucht. Aus organisatorischen Gründen kann dies mitunter gleich zu Beginn oder auch erst am Ende der Praktikumszeit sein. Bei unserem Praktikumsbesuch wollen wir uns ein Bild von der Planungs- und Unterrichtstätigkeit sowie der Reflexionsfähigkeit der/ des Studierenden machen.

Der Unterrichtsbesuch bietet die einmalige Chance, der/ dem Studierenden eine Entwicklungsperspektive aufzuzeigen, ohne dabei den Druck der Notengebung verspüren zu müssen. In diesem Sinne wünschen wir uns für die Unterrichtsbesuche eine ehrliche, offene und vor allem ungezwungene Form der Auswertung. Ziel des Unterrichtsbesuchs ist die Reflexion des Unterrichtshandelns der/ des Studierenden sowie die Erarbeitung möglicher Entwicklungspotentiale. Dies beinhaltet selbstverständlich auch das Herausstellen bereits vorhandener Stärken.

**Unterrichtsbesuch
der Universität
Potsdam**

Gerne sind auch Sie eingeladen, als Mentorin oder Mentor, an der Unterrichtsauswertung teilzunehmen. Dies ist jedoch keinesfalls verpflichtend, da wir wissen, dass sich dies im Schulalltag nicht immer realisieren lässt.

4.5. Zum Ablauf der Unterrichtsbesuche

Zu Beginn des Praxissemesters teilt die/ der Studierende uns die Zeiten ihres/ seines eigenständigen Englischunterrichts mit. Spätestens zwei Wochen vor dem Unterrichtsbesuch wird die/ der Studierende über den Termin des Unterrichtsbesuchs informiert. Erst nach Rücksprache mit Ihnen als Mentorin bzw. Mentor wird von der/ dem Studierenden der Termin bestätigt und anschließend festgehalten.

Aufgrund der Vielzahl an Unterrichtsbesuchen bitten wir um Verständnis, dass wir keine Rücksicht auf Wunschtermine der Studierenden nehmen können. Nach erfolgter Festlegung des Termins sollte der Unterrichtsbesuch nur in absoluten Ausnahmefällen abgesagt werden (z.B. Krankheit der Praktikantin/ des Praktikanten).

Eine unbedingte Voraussetzung für den Unterrichtsbesuch ist ein vollständiger und ausführlicher Unterrichtsentwurf, den die/ der Studierende 2 Werkzeuge vor Beginn der Stunde bei der Universität Potsdam eingereicht haben muss. Der Unterrichtsentwurf bildet die Grundlage für einen gezielt beobachtenden Besuch und auch für eine fundierte Auswertung, z.B. im Hinblick auf Zielsetzung und geplantes Unterrichtsgeschehen vs. Umsetzung und Outcome).

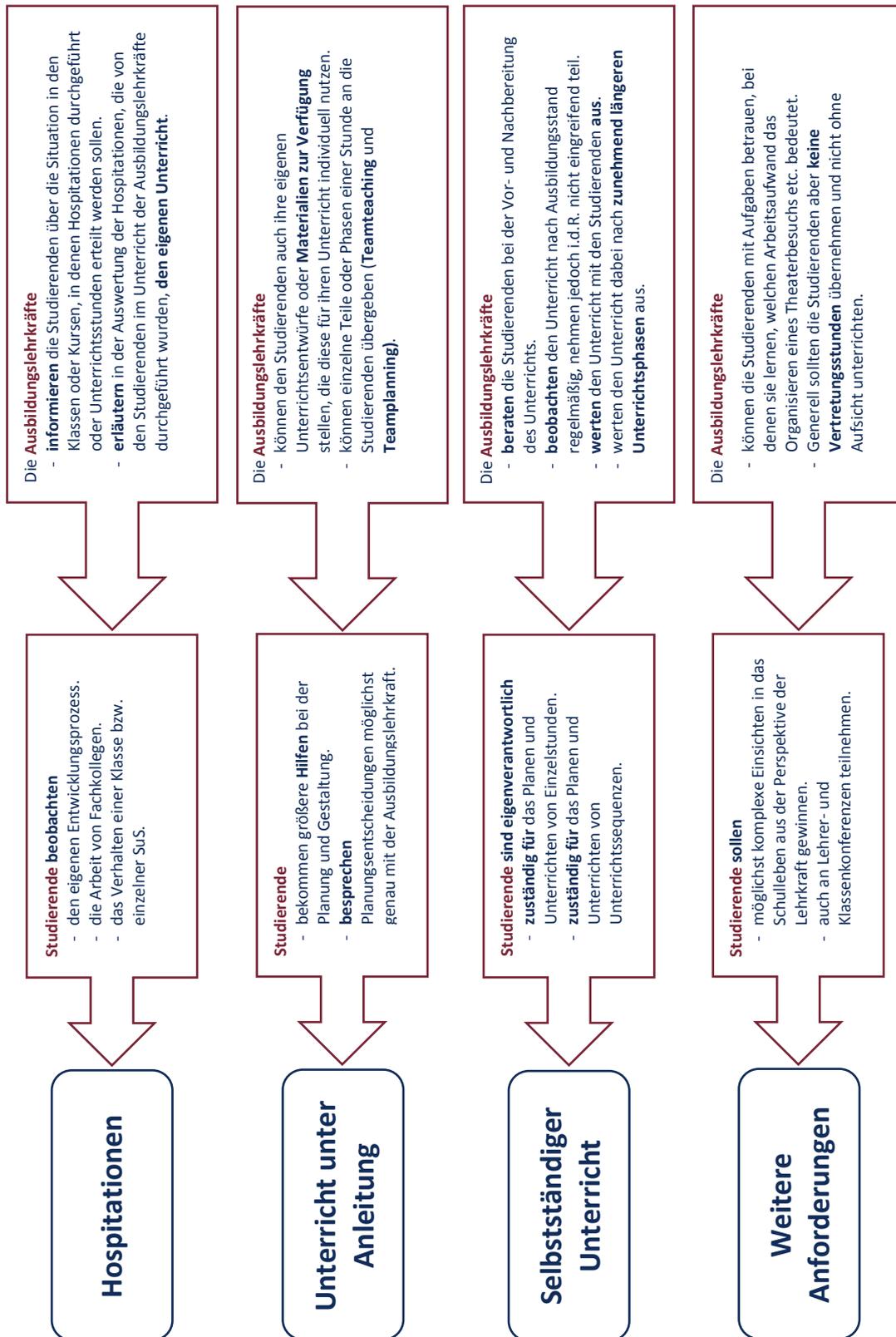
Mit dem Entwurf soll die/ der Studierende die konkreten planungsrelevanten Bedingungen der Schule und Voraussetzungen Lerngruppe dokumentieren, fachdidaktisch fundierte Planungsentscheidungen nachvollziehbar darlegen und sein didaktisch-methodisches Vorgehen begründen.

Die Auswertung des Unterrichtsbesuchs erfolgt in der Regel direkt im Anschluss an die besuchte Stunde und dauert maximal eine Stunde. Sie dürfen nach Möglichkeit gerne dabei sein.

5. Fehlzeiten und Versäumnisse

- (1) Bei **Erkrankung** während des Schulpraktikums sind die Ausbildungsschule und das Praktikumsbüro Master des Zentrums für Lehrerbildung (ZeLB) der Universität Potsdam zu verständigen. Das ärztliche Attest ist innerhalb von drei Werktagen im Praktikumsbüro Master des ZeLB der Universität Potsdam einzureichen.
- (2) **Fehlzeiten**, die durch die Studierende/ den Studierenden nicht zu verantworten sind und die eine Gesamtzeit von acht Schultagen überschritten haben, können in Absprache mit der Schulleiterin/ dem Schulleiter, den verantwortlichen Hochschullehrkräften in den Ausbildungsteams und dem Praktikumsbüro Master des ZeLB der Universität Potsdam nachgeholt werden. Betragen die Fehlzeiten mehr als 16 Tage, ist das Schulpraktikum zu wiederholen. Bereits erbrachte Leistungen können in diesem Fall angerechnet werden.
- (3) Bei **unentschuldigtem Fehlen von mehr als drei Tagen** gilt das Praxissemester als nicht bestanden. (Achtung: Das heißt nicht, dass man drei Tage unentschuldig fehlen darf!)
- (4) Aktivitäten der Studierenden, wie andere Studienaufgaben, Nebenverdiensttätigkeiten etc., dürfen die Erfüllung der Aufgaben im Praxissemester nicht behindern.

Anlage 1: Überblick über die Schwerpunkte im Praxissemester



Anlage 2: Kriterien und mögliche Indikatoren für die Beurteilung der Unterrichtsqualität

Dimension	Kriterium	Mögliche Indikatoren	Notizen
Dimensionen der pädagogischen Beziehungsqualität	Pädagogische Grundhaltung	Durchführung <ul style="list-style-type: none"> • Annahme der Lehrerrolle: • Authentizität • Akzeptanz • Empathie • Konsequenz 	
	Lernklima	Planung <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der aktuellen Lernvoraussetzungen der SuS gemäß dem Kompetenzansatz • Reflexion des bestehenden Lehrer-SuS-Verhaltens Durchführung <ul style="list-style-type: none"> • Klassenführung (Präsenz, Effizienz, Störungsprävention und -intervention) • Förderung der Lernmotivation und des Selbstvertrauens • Gestaltung der Lernkultur (Offenheit, Vertrauen, Kooperation, Kritikfähigkeit) • Rückmeldekultur und Umgang mit SuS-Beiträgen • Fehlerkultur 	
Fachliche Dimension	Kommunikatives Verhalten	Durchführung <ul style="list-style-type: none"> • Sprache/ Stimme • Mimik/ Gestik/ Körpersprache • Raumverhalten 	
	Fachliche Qualität des Unterrichts	Planung <ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Fundierung des Unterrichtsgegenstandes • Orientierung des Unterrichtsgegenstandes an curricularen Vorgaben und fachdidaktischen Konzepten Durchführung <ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Sicherheit und Flexibilität der Lehrkraft • Einordnung des Unterrichtsgegenstandes in fachliche Zusammenhänge • Sicherung von Anwendbarkeit und Erweiterbarkeit des Unterrichtsgegenstandes für SuS 	

Anlage 2: Kriterien und mögliche Indikatoren für die Beurteilung der Unterrichtsqualität

Dimension	Kriterium	Mögliche Indikatoren	Notizen
Didaktisch-methodische Dimension	Didaktische Fundierung	Planung <ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Schwerpunktsetzung • Kompetenzentwicklung in der Unterrichtsreihe/ Unterrichtssequenz/ Lernsituation und der geplanten Unterrichtsstunde • Lerngruppenadäquate Ziele Durchführung <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz des didaktischen Begründungszusammenhangs • Sinnhaftigkeit der Unterrichtsphasen bezüglich des didaktischen Schwerpunkts • Zielgerichtetheit des Lernprozesses 	
	Strukturierung des Unterrichts	Planung <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau (Systematik, Phasen, Phasenübergänge) Durchführung <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau des Unterrichts (Phasen, Phasenübergänge) • Transparenz der Unterrichtsstruktur für die SuS • Unterrichtsorganisation (Lernumgebung, Zeitmanagement) 	
	Initiierung von Lernprozessen	Planung <ul style="list-style-type: none"> • Relation zwischen Zielen, Inhalten und methodischen Entscheidungen • Begründung des Lernarrangements, ggf. Einbeziehung methodischer Alternativen • Medieneinsatz Durchführung <ul style="list-style-type: none"> • Methodische Qualität • Anteil echter Lernzeit (Breite und Tiefe des SuS-Aktivitäten) • Gestaltung von Lernprozessen entsprechend des jeweiligen Kompetenzniveaus der SuS • Qualität der Arbeitsaufträge und Aufgabenstellungen (Klarheit/ Zielorientierung) • Impulssteuerung (lernunterstützend, dialogisch) • Situative Flexibilität 	

Quelle: LaLeb

Anlage 3: Link-Sammlung

Universität Potsdam

<https://www.uni-potsdam.de/>

Didaktik des Englischen

Teaching English as a Foreign Language

<https://www.uni-potsdam.de/tefl/>

Zentrum für Lehrerbildung (ZeLB)

Schulpraktikum (Praxissemester)

<https://www.uni-potsdam.de/de/zelb/studium/praktika/praktikumsbuero-master/praxissemester.html>

Schulpraktikum (Praxissemester im Ausland)

<https://www.uni-potsdam.de/de/zelb/studium/praktika/schulpraktikum-im-ausland.html>

Universität Potsdam

Institut für Anglistik und Amerikanistik

Didaktik des Englischen

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam